

# STATISTISCHE BERICHTE

*des Bayerischen Statistischen Landesamts*

---

\* B I 3-j 60/61

Nr. 123

16. Oktober 1961

Der Besuch der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1960/61

Ergebnisse der Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	6
Tabellenteil	
A. Frequenzmeldungen der Hochschulverwaltungen Wintersemester 1960/61	18
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen	
Tabelle	
1 Gesamtzahl der Studierenden	19
2 Die Studienanfänger	20
3 Die deutschen Studierenden nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz und Hochschulen	21
4 Die deutschen Studierenden nach Geburtsjahren und Familienstand	21
5 Die deutschen Studierenden nach Studienfächern und Hochschulen	22
6 Die deutschen Studierenden nach Grundstudienfächern und Religionszugehörigkeit	27
7 Die deutschen Studierenden nach Studienfächern und Fachsemestern	28
8 Die deutschen Studienanfänger nach Studienbereichen und Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	32
9 Die deutschen Studierenden nach Berufszielen und Fachsemestern	34
10 Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	36

		Seite
Tabelle 11	Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindungen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	37
12	Die deutschen Studierenden nach dem Beruf des Vaters	38
13	Die deutschen Studierenden nach der Finanzierung des Studiums und Hochschulart	40
14	Die deutschen Studierenden nach Studienbereich und Anzahl der besuchten Hochschulen	41
15	Die ausländischen Studierenden nach Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten	42

### Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die Ergebnisse der sogen. Großen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1960/61. Sie sind gewonnen aus der Aufbereitung der "Erhebungsbogen für Studierende", die alle immatrikulierten Studierenden der bayerischen Hochschulen zu Beginn eines jeden Wintersemesters auszufüllen haben.

Die Hochschulstatistik erstreckt sich auf die Universitäten in München, Erlangen und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, die Philosophische Hochschule in Augsburg, die Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, die Augustana Hochschule in Neuendettelsau, zusammen also 13 wissenschaftliche Hochschulen, ferner auf 3 Kunsthochschulen, nämlich die Hochschule für Musik in München und die Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg.

In die Hochschulstatistik einbezogen sind ferner auch die Pädagogischen Hochschulen. Die staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind institutionell selbständige Einrichtungen der Universitäten und zwar sind die Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, die in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen, die in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg angeschlossen. Die Studierenden dieser 7 staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind immatrikulierte Studierende der Universitäten. Bei den Erhebungen wurde auch die nicht-staatliche Pädagogische Hochschule in Eichstätt, eine von den bayerischen Diözesen errichtete Hochschule mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger, erfaßt.

Die drei Universitäten, die Technische Hochschule, 5 Philosophisch-theologische Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg sowie die drei Kunsthochschulen sind staatliche Hochschulen. Träger der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg ist die "Stiftung zum Betrieb der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (Stiftungsverwalter der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg). Die Nürnberger Hochschule tritt in diesem Statistischen Bericht für das Wintersemester 1960/61 letztmals als selbständige Hochschule in

Erscheinung. Infolge ihrer Vereinigung mit der Universität Erlangen wird sie vom Sommersemester 1961 an als "Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät in Nürnberg" der Universität Erlangen-Nürnberg geführt. Die Philosophische Hochschule in Augsburg ist eine Einrichtung des Benediktiner-Stifts St. Stephan in Augsburg, die Philosophisch-theologische Hochschule in Eichstätt eine solche des Bistums Eichstätt, die Augustana Hochschule in Neuen-dettelsau eine Hochschule der Evangelisch-lutherischen Landeskirche.

Den Tabellen B 1 - B 15 dieses Berichtes ist eine Tabelle A "Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1960/61" vorangestellt. Sie enthält einen Auszug aus der sogen. Kleinen Hochschulstatistik, in der die Meldungen der einzelnen Hochschulverwaltungen zusammengefaßt sind. Teil A der folgenden "Zusammenfassung der Ergebnisse" über die Gesamtzahl der Studierenden, Studienanfänger, weibliche Studierende, sowie deutsche und ausländische Studierende bezieht sich auf die Ergebnisse dieser Kleinen Hochschulstatistik, Teil B mit den weiteren Darlegungen bringt die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik, die in den Tabellen B 1 - B 15 zusammengestellt sind.

Die bei der Großen Hochschulstatistik abgegebene Zahl der Fragebogen ist um 146 = 0,3 vH kleiner als die auf Grund der Meldungen der Hochschulverwaltungen ermittelte Zahl der Studierenden; die Differenz ist aus nachträglichen Immatrikulationen, die bei der Individualerhebung nicht erfaßt wurden, sowie aus der Nichtabgabe von Fragebogen durch einzelne Studenten zu erklären. Den Übersichten des Tabellenteiles B ist ausschließlich die Zahl der bei der Großen Hochschulstatistik abgegebenen Fragebogen zu Grunde gelegt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen

(Kleine Hochschulstatistik)

Gesamtzahl der Studierenden. Die Zahl der im Wintersemester 1960/61 an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) stieg, wie Übersicht 1 zeigt, wiederum beträchtlich, fast um 1/7.

Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1959/60 und 1960/61

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	ins- ge- samt	davon an			ins- ge- samt	davon an			ins- ge- samt	davon an		
		wissen- schaftl.	Kunst- Hochschulen	pädago- gischen		wissen- schaftl.	Kunst- Hochschulen	pädago- gischen		wissen- schaftl.	Kunst- Hochschulen	pädago- gischen
Winter 1959/60	35 571	31 616	1 105	2 850	3 938	3 705	224	9	39 509	35 321	1 329	2 859
" 1960/61	40 649	35 076	1 132	4 441	4 293	4 072	212	9	44 942	39 148	1 344	4 450
Zunahme	5 078	3 460	27	1 591	355	367	- 12	-	5 433	3 827	15	1 591
vH	14,3	10,9	2,4	55,8	9,0	9,9	-5,4	-	13,8	10,8	1,1	55,6

An dieser Zunahme sind sowohl die deutschen als auch die ausländischen Studierenden beteiligt. Den stärksten prozentualen Zuwachs hatten, begründet in dem weiteren Ausbau, die Pädagogischen Hochschulen zu verzeichnen; dann folgten die wissenschaftlichen Hochschulen. Nur geringfügig war die Erhöhung der Zahl der Studierenden an den Kunsthochschulen.

Außer den in Übersicht 1 aufgeführten immatrikulierten Studierenden waren an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 noch 166 Beurlaubte und 946 Gasthörer eingeschrieben.

Alle Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland (ohne Berlin-West) zählten im Wintersemester 1960/61 205 265 Studierende; auf die bayerischen Hochschulen entfiel ein Anteil von 22,0 vH. Unter den 18 Universitäten im Bundesgebiet (ohne Berlin-West) mit insgesamt 148 323 Studierenden (einschl. Beurlaubten) war München die größte mit einem Anteil von 14,8 vH der Studierenden, die Universität Erlangen stand mit 4,2 vH an 11., die Universität Würzburg mit 4,1 vH an 14. Stelle. An den 42 270 Studierenden der

7 Technischen Hochschulen der Bundesrepublik (ohne Berlin-West) hatte die Technische Hochschule in München einen Anteil von 16,5 vH und war nach Aachen die zweitgrößte. Die Akademie der bildenden Künste in München hatte von den 9 gleichartigen Hochschulen mit 26,3 vH die meisten Studierenden, an der Hochschule für Musik als drittgrößter Musikhochschule (nach Hamburg und Köln) waren 12,5 vH aller entsprechenden Studierenden immatrikuliert.

Studienanfänger. Die Zahl der deutschen Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 stieg gegenüber dem Wintersemester

Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1959/60 und 1960/61

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissenschaftl.	Kunst-	pädagogischen		wissenschaftl.	Kunst-	pädagogischen		wissenschaftl.	Kunst-	pädagogischen
		Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen		
Winter 1959/60	7 057	5 472	209	1 376	746	656	82	8	7 803	6 128	291	1 384
" 1960/61	8 093	6 178	239	1 676	675	612	62	1	8 768	6 790	301	1 677
Zunahme	1 036	706	30	300	71	- 44	- 20	- 7	965	662	10	293
vH	14,7	12,9	14,4	21,8	- 9,5	-6,7	-24,4	-87,5	12,4	10,8	3,4	21,2

1959/60 um 14,7 vH auf 8 093 an, die der ausländischen Erstimmatrikulierten verminderte sich um 9,5 vH. Von der Gesamtzahl der Studienanfänger entfielen auf die

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	52,8 vH (Vorjahr 59,5 vH)
Technische Hochschule	19,1 " ( " 14,6 " )
sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen	5,6 " ( " 6,3 " )
Pädagogischen Hochschulen	19,1 " ( " 15,7 " )
Kunsthochschulen	3,4 " ( " 3,9 " )

Weibliche Studierende. Sowohl die absolute Zahl der Studentinnen als auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden ist, selbst wenn man die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen außer acht läßt, in den letzten

5 Wintersemestern ganz beträchtlich gestiegen:

1956/57:	4 868	=	18,2	vH	aller Studierenden
1957/58:	5 652	=	18,9	"	"
1958/59:	6 479	=	19,8	"	"
1959/60:	7 783	=	21,2	"	"
1960/61:	8 700	=	21,5	"	"

Bei Einbeziehung der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen betrug der Anteil der weiblichen Studierenden 1958/59: 22,3 vH, 1959/60: 23,8 vH, 1960/61: 24,8 vH.

Übersicht 3:

Die weiblichen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte) in den Wintersemestern 1959/60 und 1960/61

Semester	Weibliche Studierende insgesamt		davon an den (der)									
			Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)		Technischen Hochschule		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen		Kunst-hochschulen		Pädagogischen Hochschulen	
	Zahl	vH	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)
Winter 1959/60	9 385	23,8	6 830	25,2	200	3,2	206	10,2	547	41,2	1 602	56,0
" 1960/61	11 125	24,8	7 708	25,6	212	3,1	235	10,8	545	40,6	2 425	54,5

1) Aller Studierenden der Hochschulgattung.

Wie in den vorausgegangenen Semestern haben, wie Übersicht 3 zeigt, die Pädagogischen Hochschulen den größten Anteil weiblicher Studierenden; auch an den Kunsthochschulen ist er sehr hoch. An den Universitäten traf auf 3 Studenten 1 Studentin.

Deutsche und ausländische Studierende. Aus Übersicht 1 ist zu ersehen, daß die Zahl der deutschen Studierenden prozentual stärker anstieg als die der Ausländer. Von der Gesamtzahl der Studierenden (ohne die der Pädagogischen Hochschulen) waren 89,4 vH deutsche Staatsangehörige, 10,6 vH Ausländer und Staatenlose. Die 4 293 Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit verteilten sich im Wintersemester 1960/61 wie folgt auf die verschiedenen Hochschularten:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	66,9 vH
Technische Hochschule	25,3 "
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	2,7 "
Kunsthochschulen	4,9 "
Pädagogische Hochschulen	0,2 "

Der Anteil der an bayerischen Hochschulen studierenden Ausländer und Staatenlosen an denen aller Hochschulen im Bundesgebiet betrug im Wintersemester 1960/61 21,7 vH.

## B. Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik

Regionale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabelle B 3). 70,5 vH (Vorjahr 69,5 vH) der an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten deutschen Studierenden hatten ihren ständigen Wohnsitz in Bayern. Den größten Anteil an Bayern mit 96,8 vH hatten die Pädagogischen Hochschulen; an zweiter Stelle folgten die Philosophisch-theologischen Hochschulen und Neuendettelsau mit 84,9 vH. An den Universitäten (einschl. der Nürnberger Hochschule) waren 63,9 vH der deutschen Studierenden in Bayern beheimatet, an der Technischen Hochschule 78,6 vH, an den Kunsthochschulen 80,7 vH. Aus den anderen deutschen Bundesländern und Berlin-West kamen 29,1 vH der Studenten, darunter 9,3 vH aus Nordrhein-Westfalen und 7,8 vH aus Baden-Württemberg. Der ständige Wohnsitz von 0,4 vH der deutschen Studierenden lag in der sowjetischen Besatzungszone, im Sowjetsektor von Berlin und im Ausland.

Dem Kreise der Vertriebenen (Inhaber des Ausweises A oder B) gehörten 14,8 vH (Vorjahr 15,1 vH) der deutschen Studierenden an, Sowjetzonenflüchtlinge (Inhaber des Ausweises C) waren 4,3 vH (Vorjahr 4,4 vH).

Altersgliederung und Familienstand der deutschen Studierenden (Tabelle B 4). Der überwiegende Teil der deutschen Studierenden, 81,7 vH, gehörte den Geburtsjahrgängen 1941 bis 1936 an, war also 19 bis 25 Jahre alt (im vorausgegangenen Wintersemester hatten 80,6 vH in diesem Alter gestanden); 18,1 vH der Studierenden war älter. Das Durchschnittsalter der männlichen Studierenden betrug 23, das der weiblichen 22 Jahre. Von den männlichen Studierenden waren 95,0 vH ledig, von den weiblichen 96,5 vH. Verheiratet, verwitwet oder geschieden waren 5,0 vH der männlichen und 3,5 vH der weiblichen Studierenden; sie verteilten sich auf alle Altersstufen.

Das Fachstudium (Tabellen B 5 und B 7). Die Zunahme der Gesamtzahl der Studierenden wirkte sich in größerem oder kleinerem Ausmaß auf fast alle Fachrichtungen aus. Sieht man von der vor allem durch den Ausbau der Pädagogischen Hochschulen bedingten Steigerung beim Studium für das Lehramt an

Volksschulen ab, so zeigt sich die größte Erhöhung der Studentenzahl bei den Geisteswissenschaften (864 Studierende mehr), der Humanmedizin (618 mehr), den Wirtschaftswissenschaften (566 mehr) und den Naturwissenschaften (479 mehr). Das bevorzugteste Studiengebiet war wie schon seit mehreren Jahren das der Geisteswissenschaften. An zweiter und dritter Stelle folgten die

Übersicht 4:

Die deutschen Studierenden insgesamt und im 1. Fachsemester an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Studierende				Studierende im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		männl.	weibl.
	Anzahl	vH	männl.	weibl.	vH	vH
			vH	vH		
Katholische und evangelische Theologie	1 799	4,4	5,7	0,9	4,8	0,5
Allgemeine Medizin	4 513	11,1	10,0	14,3	8,0	9,5
Zahnmedizin	602	1,5	1,4	1,7	1,3	1,3
Tiermedizin	406	1,0	1,1	0,7	0,9	0,4
Pharmazie	1 206	3,0	1,5	7,1	1,4	6,0
Rechtswissenschaft	3 925	9,7	11,6	4,1	7,0	2,8
Wirtschaftswissenschaften einschl. Handelslehramt und Soziologie	5 246	12,9	14,8	7,7	12,5	6,5
Geisteswissenschaften (einschl. Leibesübungen)	6 936	17,1	13,1	28,5	13,8	24,9
Volksschullehramt	4 441	11,0	6,7	23,0	12,7	37,2
Naturwissenschaften	5 608	13,8	16,4	6,6	16,3	5,9
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	518	1,3	1,7	0,2	2,5	0,4
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen (Geodäsie)	1 583	3,9	4,9	1,0	5,7	0,8
Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen	2 655	6,5	8,8	0,1	10,9	0,1
Musik und bildende Kunst	1 127	2,8	2,3	4,1	2,2	3,7
Ohne Angabe	2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
I n s g e s a m t	40 567	100	100	100	100	100

Natur- und die Wirtschaftswissenschaften; Humanmedizin und Volksschullehramt kamen an vierter und fünfter Stelle. Allerdings ergeben sich, wie Übersicht 4 zeigt, hinsichtlich der Verteilung auf die verschiedenen Studiengebiete zwischen beiden Geschlechtern einige Unterschiede: Bei den männlichen Studierenden stehen Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften

an der Spitze, bei den weiblichen Geisteswissenschaften und Volksschullehramt.

Die Gesamtzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengebieten ist jedoch durch die längere oder kürzere Dauer des Studiums bis zur Abschlußprüfung beeinflusst; einen besseren Überblick über die Zuwendung der Studierenden zu den verschiedenen Gebieten erhält man durch die Zahlen bei den im 1. Fachsemester stehenden. Hier nimmt bei den männlichen Studierenden ebenfalls das Studium der Naturwissenschaften den ersten Platz ein; als zweites folgen jedoch bei ihnen nicht die Wirtschaftswissenschaften, die erst an vierter Stelle kommen, sondern die Geisteswissenschaften, als drittes das Studium für das Volksschullehramt. Die weiblichen Studierenden des 1. Fachsemesters bevorzugen in erster Linie das Volksschullehramt, an zweiter und dritter Stelle kommen die Geisteswissenschaften und die Humanmedizin.

Religiöse Zugehörigkeit der Studierenden (Tabelle B 6). Die Verteilung der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen auf die verschiedenen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften weicht wegen der großen Zahl nichtbayerischer Studierender von der der Bevölkerung Bayerns erheblich ab. Im Wintersemester 1960/61 waren römisch-katholisch 52,9 vH der Studierenden, evangelisch 44,3 vH, anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften gehörten 0,5 vH an und 2,3 vH waren gemeinschaftslos. In Übersicht 6 ist

Übersicht 6:

Die unter je 100 katholischen bzw. evangelischen Studierenden der bayerischen Hochschulen am häufigsten vertretenen Grundstudienfächer

Grundstudienfach	Studierende	
	römisch-katholisch	evangelisch
Grundstudienfächer insgesamt	100	100
darunter		
Volksschullehramt	15,0	6,7
Mathematik und Naturwissenschaften	12,9	14,7
Sprachwissenschaften	12,4	10,9
Wirtschaftswissenschaften	11,4	14,7
Humanmedizin	9,4	12,9
Rechtswissenschaften	8,4	11,1
Theologie	6,5	2,2

zusammengestellt, welcher Anteil der katholischen bzw. evangelischen Studierenden auf die am häufigsten vertretenen Grundstudienfächer entfällt. Der gegenüber den evangelischen Studierenden beträchtlich größere Anteil der katholischen Studierenden, welche sich auf das Volksschullehramt vorbereiten, ist darauf zurückzuführen, daß die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen fast ausschließlich in Bayern beheimatet sind; dasselbe gilt von den Theologiestudenten.

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung (Tabelle B 8). Die deutschen Studienanfänger an den wissenschaftlichen Hochschulen haben sich ganz überwiegend, nämlich zu 96,1 vH, die Berechtigung zum Studium auf dem regulären Weg, der Ablegung der Reifeprüfung an einer Höheren Schule, erworben; nur 3,9 vH haben die Reifeprüfung eines Abendgymnasiums, eine Sonder- oder Begabtenprüfung abgelegt, eine Fachschule besucht oder in sonstiger Form die Berechtigung erhalten. Von den deutschen Studienanfängern an den Kunsthochschulen kommt dagegen nur rd. die Hälfte (49,6 vH) von einer Höheren Schule.

71,2 vH der deutschen Studierenden, die 1960 sich erstmals immatrikulierten, haben die Berechtigung zum Hochschulstudium im gleichen Jahre erworben, 15,8 vH im Jahre 1959, 6,7 vH 1958, 4,8 vH noch früher.

Der Abstand zwischen Erwerb der Hochschulberechtigung und Beginn des Studiums ist am größten bei den Studienanfängern der Land- und Forstwirtschaft; bei 62,8 vH von ihnen beträgt er 1 Jahr oder mehr. Bei den übrigen Studienbereichen liegt der Anteil der Studienanfänger, die 1960 mit dem Studium begannen, zwischen 61,9 vH (Mediziner) und 82,2 vH (Theologen).

Berufsziele der Studierenden (Tabelle B 9). In Übersicht 5 sind diejenigen Berufe genannt, die von den deutschen Studierenden und denen des 1. Fachsemesters am häufigsten als Ziel ihres Studiums angegeben wurden. Weitaus an der Spitze, zahlen- und anteilmäßig, steht der Lehrberuf, den fast der vierte Teil der männlichen und mehr als die Hälfte aller weiblichen deutschen Studierenden zu ergreifen beabsichtigen; von den Studierenden im 1. Fachsemester sind es sogar fast ein bzw. zwei Drittel. Gegenüber dem Wintersemester 1959/60 ergibt sich eine Zunahme bei diesem Berufsziel um insgesamt 2 796 Studierende = 28,2 vH, die sich sowohl auf das Volksschullehr-

Übersicht 5:

Die häufigsten Berufsziele der deutschen Studierenden insgesamt und im 1. Fachsemester der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61

Berufsziel	Studierende				darunter im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		vH 3)	
	Anzahl	vH 1)	männl. vH 2)	weibl. vH 2)	männl.	weibl.
Lehrberufe	12 694	31,3	23,9	52,3	31,4	62,6
darunter Volksschullehramt	4 441	11,0	6,7	23,0	12,7	37,2
Sonstige Lehrberufe	8 253	20,3	17,2	29,3	18,7	25,4
Prakt. Arzt, Facharzt, Zahnarzt	5 105	12,6	11,4	16,1	9,2	10,8
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	4 331	10,7	12,4	5,7	10,4	5,0
Juristische Berufe	3 921	9,7	11,6	4,1	7,2	2,9
Maschinen- und Elektroingenieur	2 491	6,1	8,3	0,1	10,0	0,0
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 683	4,1	5,4	0,5	5,0	0,3
Geistlicher	1 608	4,0	5,3	0,2	4,8	0,2
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 580	3,9	4,9	1,1	5,7	1,0
Chemiker	1 339	3,3	4,2	0,7	3,0	0,4
Apotheker	1 208	3,0	1,5	7,1	1,4	6,0

1) Aller Studierenden.- 2) Aller männlichen bzw. weiblichen Studierenden.- 3) Aller männlichen bzw. weiblichen Studierenden im 1. Fachsemester.

amt als auch auf die sonstigen Lehrberufe, darunter besonders das Lehramt für die Höheren Schulen, erstreckt. Die weitere Reihenfolge in der Häufigkeit der Berufsziele ist aus Übersicht 5 zu ersehen. Wie schon bei der Belegung der Studiengebiete zeigen sich auch hier zumeist beträchtliche Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern: abgesehen von den Berufen, die nur ganz selten von Frauen erwählt werden, ist deren Anteil auch bei den juristischen sowie den volks- und betriebswirtschaftlichen Berufen erheblich geringer als bei den männlichen Studierenden. Dagegen will sich ein etwas größerer Anteil weiblicher Studierender den medizinischen Berufen widmen.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen B 10 und 11). In Tabelle B 10 sind nur diejenigen deutschen Studierenden des Lehramtes für Höhere Schulen aufgeführt, welche die Lehramtsprüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen; es sind dies insgesamt 1 000 Studierende mehr als bei der

Erhebung des vorausgegangenen Wintersemesters. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl entspricht mit 35,3 vH ziemlich dem Anteil der Mädchen - 34,3 vH - an der Gesamtschülerzahl der Höheren Schulen, ist jedoch größer als der Anteil der bereits im Schuldienst stehenden weiblichen Lehrkräfte (1960/61: 27,8 vH) an der Gesamtzahl der hauptamtlichen Lehrkräfte. Die Angaben der Studierenden über das Jahr, in welchem sie ihre Wissenschaftliche Lehramtsprüfung abzulegen beabsichtigen, sind mit einigem Vorbehalt zu beurteilen, da sich sehr häufig im Laufe des Studiums die Notwendigkeit einer Hinausschiebung des Termins erweist; beispielsweise gaben bei der Erhebung von 1959 1 108 Studierende 1961 als ihr voraussichtliches Prüfungsjahr an, bei der Erhebung von 1960 nannten jedoch nur noch 961 Studierende 1961 als ihr Abschlußjahr. Immerhin aber lassen die Zahlen erkennen, daß zunächst bis 1964 mit einer erheblichen Zunahme der Prüfungskandidaten zu rechnen ist.

Bei den Zahlen der Tabelle 10 über die erstrebten Prüfungsabschlüsse in den einzelnen wissenschaftlichen Fächern ist zu beachten, daß hier jeder Studierende mehrmals gezählt ist, da die Wissenschaftliche Prüfung in 2 oder 3 Fächern abgelegt wird. Als häufigstgewählte Prüfungsfächer erscheinen in dieser Reihenfolge Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Französisch, Latein und Mathematik.

In Tabelle 11, in der jeder Studierende nur einmal erscheint, sind die gebräuchlichsten Fächerkombinationen aufgeführt, die von 70,3 vH der Studierenden angegeben wurden; der Rest nannte sonstige Fächerverbindungen, die wegen ihrer Vielzahl nicht im einzelnen aufgezählt sind. Als häufigste Kombination steht bei den männlichen Studierenden die Verbindung Mathematik-Physik an der Spitze; die weiblichen Studierenden bevorzugen die Fächerverbindungen mit neueren Sprachen.

Beruf und soziale Stellung des Vaters (Tabelle B 12). Die Zusammensetzung der Studentenschaft nach der sozialen Herkunft ist auch im Wintersemester 1960/61 ziemlich die gleiche geblieben wie in den früheren Jahren; die Änderungen machen jeweils nur Bruchteile von Prozenten aus. Unter den Vätern der Studierenden sind die verschiedensten Berufe und alle sozialen

Übersicht 7:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach den Berufen ihrer Väter

Beruf des Vaters	vH der Studierenden		
	insgesamt	und zwar	
		männlich	weiblich
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	36,3	32,7	46,4
davon Beamte	15,2	13,5	19,8
Angestellte	6,8	6,3	8,3
Freie Berufe	12,1	10,9	15,7
Selbständige Landwirte	0,4	0,4	0,4
Handel- und Gewerbetreibende	1,7	1,6	2,1
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,0	0,1
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	63,5	67,1	53,4
davon Beamte	18,4	19,0	16,6
Angestellte	17,3	18,5	13,9
Arbeiter	5,9	6,7	3,6
Freie Berufe	2,3	2,3	2,3
Selbständige Landwirte	4,4	4,8	3,2
Handel- und Gewerbetreibende	14,8	15,4	13,3
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,4	0,4	0,5
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,2	0,2	0,2
Väter insgesamt	100	100	100

Schichten vertreten. Etwas mehr als ein Drittel von ihnen hat abgeschlossene Hochschulbildung, von denen der weiblichen Studierenden fast die Hälfte; der dritte Teil der Studierenden stammt aus Beamtenfamilien.

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 13). Auch hinsichtlich der verschiedenen Quellen, aus denen die deutschen Studierenden, die schon im Sommersemester 1960 an einer Hochschule immatrikuliert waren, ihr Studium überwiegend finanzierten, ergaben sich gegenüber dem vorausgegangenen Jahr nur geringe Änderungen. In Übersicht 8 sind die hauptsächlichsten Arten der überwiegenden Finanzierung zusammengestellt. Sie läßt ersehen, daß etwas mehr als die Hälfte aller Studierenden die Kosten ihres Studiums überwiegend aus Mitteln der Eltern bestreiten konnte, von den weiblichen Studierenden sogar fast 2/3. Der vierte Teil der Studierenden ist auf öffentliche Mittel angewiesen; darunter waren 15,1 vH, die Stipendien nach dem Honnefer

Übersicht 8:

Überwiegende Finanzierung des Studiums der deutschen Studierenden (ohne Studienanfänger) im Sommersemester 1960

Art der Finanzierung	Deutsche Studierende insgesamt	dar. weibliche	davon an (an der)				
			Univer- sitäten	Techn. Hoch- schule	Wirtschafts- Hochschule Nürnberg	Phil.- Theol. 1) Hochschulen	Kunst- hoch- schulen
			vH-Zahlen				
Mittel der Eltern	56,5	64,2	57,7	58,0	54,3	27,3	47,7
Öffentliche Mittel	25,4	22,4	24,7	24,0	22,6	60,1	22,7
Nichtöffentliche Mittel	0,7	0,5	0,5	0,6	0,4	5,1	0,6
Eigene Erwerbstätigkeit	11,5	6,7	11,1	11,2	17,6	5,5	22,2
Sonstige Möglichkeiten	2,2	2,5	2,3	1,9	2,3	0,6	2,6
Ohne Angabe	3,7	3,7	3,7	4,3	2,8	1,4	4,2

1) Einschl. Augustana Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt.

Modell erhielten. Die Zahlen für die Studierenden der Universitäten und der Technischen Hochschule entsprechen annähernd denen für die Gesamtzahl der Studierenden, dagegen bestehen bei den Studierenden der Philosophisch-theologischen Hochschulen und der Kunsthochschulen teilweise erhebliche Abweichungen.

Zahl der besuchten Hochschulen (Tabelle B 14). Bei der Erhebung für das Wintersemester 1960/61 wurde erstmals an die Studierenden (ohne die der Pädagogischen Hochschulen) auch die Frage gestellt, an wieviel Hochschulen (einschl. der gegenwärtigen) sie studiert haben. Die Auswertung der Angaben ergab:

Es besuchten nur 1 Hochschule	68,1 vH der Studierenden (ohne Studienanfänger 61,5 vH)
2 Hochschulen	22,8 " " " ( " " 27,6 " )
3 "	6,6 " " " ( " " 8,0 " )
4 und mehr Hochsch.	1,7 " " " ( " " 2,0 " )
keine Angaben machten	0,8 " " " ( " " 0,9 " )

37,6 vH der Studierenden (ohne die Studienanfänger) hatten also ihre Hochschule mindestens schon einmal gewechselt; von den weiblichen Studierenden waren es 42,1 vH. Am häufigsten fand ein Wechsel der Hochschule statt bei den Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (43,8 vH der Studierenden) und der Kulturwissenschaften (37,7 vH), am seltensten

bei denen der technischen Fachrichtungen (10,2 vH) sowie der land- und forstwirtschaftlichen Fachrichtungen (15,3 vH).

Ausländische Studierende (Tabelle B 15). Im Rahmen der Großen Hochschulstatistik wurden 4 229 ausländische und staatenlose Studierende an den bayerischen Hochschulen erfaßt, von denen 85,7 vH männlichen und 14,3 vH weiblichen Geschlechts waren. Sie kamen aus allen Kontinenten und den verschiedensten Staaten der Welt. Unter den aus dem europäischen Ausland stammenden Studierenden bildeten die stärkste Gruppe 827 Griechen, die hauptsächlich medizinische und technische Fächer studierten. Mit ziemlichem Abstand folgten 245 Österreicher, unter den in größerer Zahl Studierende der Theologie und technischer Fachgebiete waren, ferner 208 Norweger, die vorzugsweise medizinische Fächer belegten, und schließlich 148 Türken, die zur Hälfte die Technische Hochschule besuchten. Unter den Studierenden aus außer-europäischen Ländern treten zahlenmäßig besonders 633 Perser hervor, deren Hauptstudiengebiet der medizinische Bereich war; von 397 Studierenden aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika widmete sich ein beträchtlicher Teil geisteswissenschaftlichen und medizinischen Fächern, 285 Studierende aus der Vereinigten Arabischen Republik waren überwiegend in der medizinischen Fakultät immatrikuliert. Mehr als der dritte Teil (37,4 vH) der Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit war in den Fächern des Gesundheitswesens eingeschrieben, der vierte Teil (24,6 vH) besuchte die Technische Hochschule, 12,9 vH hatten geisteswissenschaftliche Fächer belegt. Der Rest verteilte sich auf die übrigen Fachrichtungen.

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1960/61  
(Meldungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	zu- sammen
	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.			
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>									
Universität München	20 234	6 480	1 746	379	21 980	6 859	3 552	171	3 723
dar.Stud. der Pädagogischen Hochsch.	2 643	1 485	6	2	2 649	1 487	978	-	978
Universität Erlangen	5 502	1 530	732	60	6 234	1 590	1 193	97	1 290
dar.Stud. der Pädagogischen Hochsch.	709	392	-	-	709	392	261	-	261
Universität Würzburg	5 644	1 499	403	42	6 047	1 541	1 117	78	1 195
dar.Stud. der Pädagogischen Hochsch.	811	403	2	-	813	403	339	1	340
3 Universitäten zusammen	31 380	9 509	2 881	481	34 261	9 990	5 862	346	6 208
dar.Stud.von 7 Pädagogischen Hochsch.	4 163	2 280	8	2	4 171	2 282	1 578	1	1 579
Technische Hochschule München	5 804	186	1 085	26	6 889	212	1 432	239	1 671
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	1 084	119	59	2	1 143	121	181	13	194
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	19	2	-	-	19	2	8	-	8
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	206	74	5	-	211	74	53	3	56
Dillingen a.d.Donau	99	-	-	-	99	-	23	-	23
Eichstätt	94	-	14	-	108	-	17	4	21
Freising	135	-	-	-	135	-	41	-	41
Passau	149	28	32	1	181	29	61	7	68
Regensburg	155	2	-	-	155	2	34	-	34
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	857	106	51	1	908	107	237	14	251
Augustana Hochschule Neuendettelsau	114	6	4	1	118	7	44	1	45
Pädagogische Hochschule Eichstätt	278	143	1	-	279	143	98	-	98
<b>II. Kunsthochschulen</b>									
Akademie der bildenden Künste München	624	265	90	41	714	307	114	19	133
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	147	42	8	2	155	44	27	1	28
Hochschule für Musik München	361	128	114	66	475	194	98	42	140
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>									
13 wissenschaftliche Hochschulen	35 076	7 646	4 072	509	39 148	8 155	6 178	612	6 790
8 Pädagogische Hochschulen	4 441	2 423	9	2	4 450	2 425	1 676	1	1 677
3 Kunsthochschulen	1 132	436	212	109	1 344	545	239	62	301
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>40 649</b>	<b>10 505</b>	<b>4 293</b>	<b>620</b>	<b>44 942</b>	<b>11 125</b>	<b>8 093</b>	<b>675</b>	<b>8 768</b>

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen  
(Große Hochschulstatistik)

B 1. Die Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach den abgegebenen Erhebungsbögen

Hochschule	Studierende insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	15 092	6 884	21 976	13 732	6 510	20 242	1 360	374	1 734
" Erlangen	4 632	1 583	6 215	3 966	1 526	5 492	666	57	723
" Würzburg	4 502	1 545	6 047	4 138	1 502	5 640	364	43	407
Die 3 Universitäten zusammen	24 226	10 012	34 238	21 836	9 538	31 374	2 390	474	2 864
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	1 889	2 282	4 171	1 883	2 280	4 163	6	2	8
Technische Hochschule München	6 546	227	6 773	5 531	201	5 732	1 015	26	1 041
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	1 020	122	1 142	963	120	1 083	57	2	59
Philosophische Hochschule Augsburg	17	2	19	17	2	19	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	137	75	212	132	75	207	5	-	5
" " " Dillingen a.d. Donau	99	-	99	99	-	99	-	-	-
" " " Eichstätt	108	-	108	94	-	94	14	-	14
" " " Freising	135	-	135	135	-	135	-	-	-
" " " Passau	153	31	184	121	29	150	32	2	34
" " " Regensburg	153	2	155	153	2	155	-	-	-
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	802	110	912	751	108	859	51	2	53
Augustana Hochschule Neuendettelsau	111	7	118	108	6	114	3	1	4
Pädagogische Hochschule Eichstätt	136	143	279	135	143	278	1	-	1
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	32 841	10 621	43 462	29 324	10 116	39 440	3 517	505	4 022
dar. Stud. von 8 Pädagogischen Hochschulen	2 025	2 425	4 450	2 018	2 423	4 441	7	2	9
Akademie der bildenden Künste München	411	304	715	359	266	625	52	38	90
" " " " Nürnberg	112	43	155	106	41	147	6	2	8
Hochschule für Musik München	275	189	464	224	131	355	51	58	109
Künstlerische Hochschulen insgesamt	798	536	1 334	689	438	1 127	109	98	207
<b>B a y e r n insgesamt</b>	<b>33 639</b>	<b>11 157</b>	<b>44 796</b>	<b>30 013</b>	<b>10 554</b>	<b>40 567</b>	<b>3 625</b>	<b>603</b>	<b>4 229</b>

B 2. Die Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61

Hochschule	Studienanfänger insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	2 393	1 320	3 713	2 249	1 272	3 521	144	48	192
" Erlangen	887	377	1 264	831	373	1 204	56	4	60
" Würzburg	784	376	1 160	738	367	1 105	46	9	55
Die 3 Universitäten zusammen	4 064	2 073	6 137	3 818	2 012	5 830	246	61	307
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	748	831	1 579	747	831	1 578	1	-	1
Technische Hochschule München	1 470	48	1 518	1 273	43	1 316	197	5	202
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften Nürnberg	176	17	193	163	17	180	13	-	13
Philosophische Hochschule Augsburg	7	1	8	7	1	8	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	27	14	41	24	14	38	3	-	3
" " " Dillingen a.d. Donau	23	-	23	23	-	23	-	-	-
" " " Eichstätt	21	-	21	17	-	17	4	-	4
" " " Freising	41	-	41	41	-	41	-	-	-
" " " Passau	37	20	57	34	19	53	3	1	4
" " " Regensburg	36	-	36	36	-	36	-	-	-
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	192	35	227	182	34	216	10	1	11
Augustana Hochschule Neuendettelsau	40	3	43	39	3	42	1	-	1
Pädagogische Hochschule Eichstätt	43	55	98	43	55	98	-	-	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	5 985	2 231	8 216	5 518	2 164	7 682	467	67	534
dar. Stud. von 8 Pädagogischen Hochschulen	791	886	1 677	790	886	1 676	1	-	1
Akademie der bildenden Künste München	46	40	86	43	40	83	3	-	3
" " " " Nürnberg	20	8	28	19	8	27	1	-	1
Hochschule für Musik München	62	42	104	51	25	76	11	17	28
Künstlerische Hochschulen insgesamt	128	90	218	113	73	186	15	17	32
<b>B a y e r n insgesamt</b>	<b>6 113</b>	<b>2 321</b>	<b>8 434</b>	<b>5 631</b>	<b>2 237</b>	<b>7 868</b>	<b>482</b>	<b>84</b>	<b>566</b>

B 3. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Hochschulen und dem ständigen Wohnsitz im Wintersemester 1960/61 (ohne Beurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden	Studierende insgesamt	davon								
		Universität			Technische Hochschule München	Hochsch. für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neuen-dettelsau	Pädagogische Hochsch. Eichstätt	Kunst-Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg						
Bayern	28 611	13 354	4 441	3 619	4 503	690	733	93	269	909
Baden-Württemberg	3 156	1 973	199	408	297	192	20	5	3	59
Bremen	174	85	30	31	12	8	4	-	-	4
Hamburg	372	220	42	35	57	2	9	-	-	7
Hessen	1 135	555	117	282	110	28	13	6	1	23
Niedersachsen	1 482	778	207	297	91	56	19	9	1	24
Nordrhein-Westfalen	3 787	2 196	291	697	428	74	36	1	1	63
Rheinland-Pfalz	798	488	40	121	102	10	16	-	1	20
Saarland	262	147	15	39	46	5	3	-	2	5
Schleswig-Holstein	353	203	44	55	34	9	4	-	-	4
Berlin (West)	287	149	59	51	17	7	1	-	-	3
Sowjet. Besatzungszone und Sowjetsektor	18	13	3	1	1	-	-	-	-	-
Ausland	127	81	3	4	30	2	1	-	-	6
Ohne Angabe	5	-	1	-	4	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt darunter	40 567	20 242	5 492	5 640	5 732	1 083	859	114	278	1 127
Vertriebene	5 993	2 790	913	965	841	146	104	20	68	146
SBZ-Flüchtlinge	1 759	877	292	247	222	55	19	4	4	39

B 4. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Familienstand im Wintersemester 1960/61 (ohne Beurlaubte)

Geburtsjahr der Studierenden	Studierende insgesamt			davon sind									
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1942 und später	45	25	70	45	25	-	-	-	-	-	-	-	-
1941	1 482	1 000	2 482	1 479	996	-	3	1	-	-	-	2	1
1940	3 872	2 115	5 987	3 859	2 108	8	7	3	-	1	-	1	-
1939	5 066	2 197	7 263	5 037	2 168	29	28	-	1	-	-	-	-
1938	5 135	1 863	6 998	5 060	1 821	72	42	-	-	1	-	2	-
1937	4 597	1 334	5 931	4 457	1 272	134	61	1	-	2	1	3	-
1936	3 619	851	4 470	3 460	812	152	39	3	-	2	-	2	-
1935	2 332	427	2 759	2 140	390	189	33	-	1	1	3	2	-
1934	1 319	236	1 555	1 164	204	153	30	-	-	2	2	-	-
1933	724	112	836	616	97	103	12	-	-	3	3	2	-
1932	448	62	510	357	49	88	13	-	-	2	-	1	-
1931	295	44	339	215	40	77	4	-	-	3	-	-	-
1930	220	55	275	166	45	54	6	-	1	-	2	-	1
1929	168	42	210	118	32	47	8	-	-	2	2	1	-
1928	150	38	188	82	31	68	3	-	3	-	1	-	-
1927	109	23	132	56	17	51	4	-	-	1	2	1	-
1926	74	25	99	40	17	32	6	-	-	2	1	-	1
1925 und früher ohne Angabe	354	105	459	129	54	208	28	1	9	14	14	2	-
Ohne Angabe	4	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	30 013	10 554	40 567	28 484	10 178	1 465	327	9	15	36	31	19	3

B 5. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 266	12	1 278
2	Katholische Religionslehre	77	45	122
3	Evangelische Theologie	340	18	358
4	Evangelische Religionslehre	20	21	41
5	Allgemeine Medizin	3 000	1 513	4 513
6	Zahnmedizin	421	181	602
7	Tiermedizin	336	70	406
8	Pharmazie	459	747	1 206
9	Rechtswissenschaft	3 490	435	3 925
10	Volkswirtschaft	1 121	274	1 395
11	Betriebswirtschaft	2 735	323	3 058
12	Handelslehramtsstudium	301	134	435
13	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	168	36	204
14	Soziologie	106	48	154
15	Philosophie	191	52	243
16	Psychologie	151	186	337
17	Allgemeine Pädagogik	71	34	105
18	Volksschullehramt	2 018	2 423	4 441
19	Geschichte	365	196	561
20	Vorgeschichte	8	4	12
21	Völkerkunde	7	10	17
22	Volkskunde	4	1	5
23	Germanistik (Deutsch)	1 139	902	2 041
24	Latein	166	145	311
25	Griechisch	6	3	9
26	Latein und Griechisch	470	87	557
27	Englisch (einschl. Amerikanistik)	249	277	526
28	Französisch	73	172	245
29	Englisch und Französisch	376	549	925
30	Sonstige romanische Sprachen	5	7	12
31	Slavistik	26	22	48
32	Dolmetscher, Übersetzer	-	6	6
33	Philologie sonst. europ. Sprachen und ohne nähere Angabe	11	8	19

1) Nur Augustana Hochschule Neuendettelsau.- 2) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

Wintersemester 1960/61 nach Studienfächern und Hochschulen (ohne Beurlaubte)

Hochschulen

d a v o n

U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München		Hochschule für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. und Kirchliche Hochschulen		Lfd. Nr.
München		Erlangen		Würzburg		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
329	6	-	-	219	6	-	-	-	-	718	-	1
59	40	-	-	18	5	-	-	-	-	-	-	2
-	-	235	13	-	-	-	-	-	-	105 <sup>1)</sup>	5 <sup>1)</sup>	3
-	-	17	20	-	-	-	-	-	-	3 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	4
1 431	856	785	310	784	347	-	-	-	-	-	-	5
193	108	119	28	109	45	-	-	-	-	-	-	6
336	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
183	273	135	228	122	143	-	-	-	-	19	103	8
2 418	336	438	47	634	52	-	-	-	-	-	-	9
697	218	109	12	137	26	-	-	178	18	-	-	10
1 936	268	13	2	231	17	-	-	555	36	-	-	11
132	91	1	-	3	-	-	-	165	43	-	-	12
83	22	43	6	35	8	-	-	7	-	-	-	13
48	25	-	-	-	-	-	-	58	23	-	-	14
159	42	8	5	14	1	-	-	-	-	10	4	15
97	161	23	10	31	15	-	-	-	-	-	-	16
54	22	12	6	4	5	-	-	-	-	1	1	17
1 158	1 485	317	392	408	403	-	-	-	-	135 <sup>2)</sup>	143 <sup>2)</sup>	18
212	137	65	22	87	37	-	-	-	-	1	-	19
8	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
6	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
3	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	22
704	689	243	111	192	102	-	-	-	-	-	-	23
94	100	31	27	41	18	-	-	-	-	-	-	24
3	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	25
272	59	107	14	91	14	-	-	-	-	-	-	26
137	202	55	30	57	45	-	-	-	-	-	-	27
50	135	10	22	13	15	-	-	-	-	-	-	28
186	367	110	95	80	87	-	-	-	-	-	-	29
5	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
21	14	3	6	2	2	-	-	-	-	-	-	31
-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
8	8	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	33

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
34	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	8	1	9
35	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	20	12	32
36	Klassische Archäologie	20	14	34
37	Ägyptologie	3	4	7
38	Kunstgeschichte	92	98	190
39	Theaterwissenschaft	63	36	99
40	Musikwissenschaft	30	13	43
41	Zeitungswissenschaft	75	43	118
42	Leibesübungen	304	121	425
43	Mathematik	276	45	321
44	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	20	2	22
45	Physik, angewandte Physik	1 617	56	1 673
46	Astronomie	3	-	3
47	Geophysik	20	1	21
48	Meteorologie	20	-	20
49	Mathematik und Physik gemeinsam	792	189	981
50	Chemie	1 500	141	1 641
51	Physikalische Chemie	1	-	1
52	Biologie	206	151	357
53	Botanik	24	11	35
54	Zoologie	49	28	77
55	Anthropologie	2	1	3
56	Geographie	108	51	159
57	Geologie, Mineralogie	272	13	285
58	Sonstige Naturwissenschaften	5	4	9
59	Landwirtschaft	109	3	112
60	Gartenbau	21	18	39
61	Brauerei	259	1	260
62	Forstwirtschaft	106	1	107
63	Architektur	650	106	756
64	Bauingenieurwesen	753	3	756
65	Vermessungswesen	71	-	71
66	Maschinenwesen	1 385	3	1 388
67	Flugzeugbau	8	-	8
68	Elektrotechnik	1 136	4	1 140
69	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- u. Wirtschaftsw. Aufbaustudium	119	-	119
70	Ohne Angabe	1	1	2

Wintersemester 1960/61 nach Studienfächern und Hochschulen (ohne Beurlaubte)  
Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften Nürnberg		Phil.-Theol. und Kirchliche Hochschulen			
München		Erlangen		Würzburg			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
3	1	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	34
17	8	2	4	1	-	-	-	-	-	-	-	35
17	12	2	-	1	2	-	-	-	-	-	-	36
3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
74	86	7	4	11	8	-	-	-	-	-	-	38
61	35	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	39
16	10	8	3	6	-	-	-	-	-	-	-	40
69	43	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
201	119	66	2	37	-	-	-	-	-	-	-	42
122	21	56	12	44	5	54	7	-	-	-	-	43
18	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	44
701	27	268	15	114	2	534	12	-	-	-	-	45
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
20	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
313	118	213	30	157	19	109	22	-	-	-	-	49
584	89	314	10	295	24	305	18	-	-	2	-	50
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	51
110	100	55	19	39	30	2	2	-	-	-	-	52
15	8	5	2	4	1	-	-	-	-	-	-	53
30	21	7	4	12	3	-	-	-	-	-	-	54
2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
36	28	25	10	46	13	1	-	-	-	-	-	56
165	9	41	2	51	-	15	2	-	-	-	-	57
3	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	109	3	-	-	-	-	59
-	-	-	-	-	-	21	18	-	-	-	-	60
-	-	-	-	-	-	259	1	-	-	-	-	61
106	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62
-	-	-	-	-	-	650	106	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	753	3	-	-	-	-	64
-	-	-	-	-	-	71	-	-	-	-	-	65
-	-	-	-	-	-	1 385	3	-	-	-	-	66
-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	1 136	4	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	119	-	-	-	-	-	69
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
				4 138	1 502	5 531	201	963	120	994	257	

b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	52	24	76	33	23	19	1
Graphik und Schrift	35	19	54	9	15	26	4
Szenen- und Kostümkunst	14	29	43	10	19	4	10
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiede, Keramik	14	7	21	9	4	5	3
Malen und Zeichnen	167	113	280	134	95	33	18
Bildhauerei	94	47	141	81	46	13	1
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	89	68	157	83	64	6	4
Z u s a m m e n	465	307	772	359	266	106	41

c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Studierende		
	männlich	weiblich	zusammen
Gesang	23	47	70
Künstlerisches Lehramt: Musik	84	39	123
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	16	-	16
Kirchenmusik	15	4	19
Instrumentalmusik	84	38	122
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	2	3	5
Z u s a m m e n	224	131	355

B 6. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach Grundstudienfächern und Religionszugehörigkeit (ohne Beurlaubte)

Grundstudienfach	Religionszugehörigkeit									
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaften		gemeinschaftslos und ohne Angabe	
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
Katholische Theologie	1 393	56	5	-	-	-	1	-	-	-
Evangelische Theologie	2	-	399	40	-	-	-	-	1	-
Allgemeine Medizin	2 019	649	2 325	807	2	1	30	12	137	44
Zahnmedizin	337	92	250	83	1	-	2	2	12	4
Tiermedizin	176	21	216	44	1	-	1	1	12	4
Pharmazie	556	320	629	414	1	-	3	1	17	12
Rechtswissenschaft	1 811	176	2 002	237	1	-	11	2	101	20
Wirtschaftswissenschaften	2 453	351	2 646	439	1	-	15	2	129	23
Volksschullehramt	3 214	1 625	1 207	785	-	-	7	4	13	9
Sprachwissenschaften	2 658	1 092	1 964	1 039	-	-	22	15	96	45
Sonstige Kulturwissenschaften	869	264	812	398	1	1	13	7	76	21
Leibesübungen	251	64	163	55	-	-	1	-	10	2
Mathematik und Naturwissenschaften	2 765	341	2 647	331	2	-	34	6	160	15
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	228	4	173	17	-	-	2	-	8	1
Forstwirtschaft	52	-	51	1	-	-	-	-	4	-
Architektur, Bauingenieurwesen	734	48	716	59	-	-	17	1	45	1
Vermessungswesen (Geodäsie)	35	-	33	-	-	-	-	-	3	-
Maschinenbauwesen	670	1	689	1	1	-	8	-	28	1
Elektrotechnik	605	2	507	2	-	-	6	-	22	-
Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	50	-	62	-	-	-	1	-	5	-
Musik	195	68	148	59	-	-	1	-	11	4
Bildende Künste	401	135	329	157	1	-	7	4	34	11
Ohne Angabe	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	21 476	5 310	17 973	4 968	12	2	182	57	924	217

B 7. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	219	-	28	-	212	1	32	3	167	3
2	Katholische Religionslehre	5	4	5	2	12	2	7	3	8	8
3	Evangelische Theologie	66	5	26	1	71	2	20	3	19	-
4	Evangelische Religionslehre	5	4	3	4	3	4	1	-	1	4
5	Allgemeine Medizin	494	227	281	131	426	201	280	140	288	162
6	Zahnmedizin	79	30	38	22	65	15	35	21	46	17
7	Tiermedizin	55	9	30	7	38	7	47	5	41	11
8	Pharmazie	86	143	41	160	76	109	28	69	58	114
9	Rechtswissenschaft	433	67	213	37	443	55	381	70	460	45
10	Volkswirtschaft	235	53	99	28	135	47	85	28	114	16
11	Betriebswirtschaft	425	61	222	23	300	46	249	27	278	36
12	Handelslehramtsstudium	40	16	23	7	26	13	20	15	27	16
13	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	35	11	7	2	39	7	14	1	13	6
14	Soziologie	38	13	7	7	15	6	5	2	9	8
15	Philosophie	50	23	12	3	25	5	16	4	21	6
16	Psychologie	44	36	18	36	17	15	17	22	8	9
17	Allgemeine Pädagogik	5	6	9	6	6	5	13	6	10	2
18	Volksschullehramt	790	886	103	94	556	715	73	59	477	664
19	Geschichte	41	29	21	15	50	26	36	18	26	22
20	Vorgeschichte	-	-	1	-	1	1	-	1	1	1
21	Völkerkunde	1	1	-	1	-	2	1	-	-	1
22	Volkskunde	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-
23	Germanistik (Deutsch)	240	144	92	95	181	160	110	118	135	111
24	Latein	37	38	15	11	29	17	18	16	16	26
25	Griechisch	1	1	-	-	1	-	-	-	2	1
26	Latein und Griechisch	92	17	16	4	75	13	22	5	63	14
27	Englisch (einschl. Amerikanistik)	91	73	14	21	41	52	23	36	21	33
28	Französisch	19	39	8	18	8	16	6	17	10	22
29	Englisch und Französisch	80	99	22	31	58	91	22	50	37	55
30	Sonstige romanische Sprachen	-	1	2	1	1	-	-	2	-	-
31	Slavistik	4	2	3	1	4	4	4	4	1	2
32	Dolmetscher, Übersetzer	-	4	-	1	-	-	-	-	-	1
33	Philologie sonst. europ. Sprachen u. ohne nähere Angabe	3	3	-	1	2	1	2	-	2	-
34	Vergleich. (allgemeine) Sprachwissensch. (Indogerman.)	-	-	-	-	1	-	-	-	3	-
35	Orientalistik, Philologie außereurop. Sprachen	1	1	2	1	4	2	3	1	1	2
36	Klassische Archäologie	6	-	-	2	2	2	1	2	4	1
37	Ägyptologie	2	-	-	-	-	2	-	1	-	-

1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B). - 2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).

Wintersemester 1960/61 nach Studi- fächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester																Vertrie- bene 1)		Sowjet- zonen- flüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		m.	w.	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
143	..	160	2	33	..	150	1	23	..	57	..	41	2	1	..	157	2	11	1	1
8	8	5	4	12	4	5	4	1	5	5	1	4	..	..	..	18	5	1	1	2
16	2	33	1	15	..	51	2	10	1	4	1	8	..	1	..	47	6	17	1	3
..	1	3	2	1	2	3	..	..	..	..	..	..	..	..	..	3	4	2	1	4
272	140	225	113	206	101	222	115	150	101	86	57	69	25	1	..	395	203	208	125	5
44	17	29	10	25	16	34	21	17	7	8	3	1	2	..	..	48	24	18	12	6
36	7	30	8	25	9	30	6	2	1	1	..	1	..	..	..	43	14	26	5	7
46	70	32	39	34	24	30	7	15	7	6	2	6	3	1	..	75	129	11	50	8
386	57	458	42	351	40	188	11	98	6	36	1	42	4	1	..	487	48	177	26	9
84	33	119	23	74	20	69	10	45	7	28	3	34	6	..	..	174	34	53	15	10
247	24	321	33	216	29	205	21	112	13	77	5	82	5	1	..	272	22	107	10	11
31	10	41	13	35	17	27	16	14	8	6	1	11	2	..	..	42	27	10	3	12
19	3	15	2	16	1	3	2	1	1	3	..	3	..	..	..	31	7	3	1	13
7	2	6	5	5	3	3	2	4	..	2	..	5	..	..	..	14	9	5	4	14
13	5	9	1	13	1	8	1	5	1	5	1	14	1	..	..	29	10	7	2	15
14	21	6	11	8	18	6	7	7	3	1	3	5	5	..	..	20	29	11	8	16
7	2	7	4	2	1	3	1	2	..	3	..	4	1	..	..	18	6	1	2	17
19	5	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	349	376	40	85	18
33	16	56	23	19	14	39	21	12	8	18	1	14	3	..	..	70	31	27	12	19
..	..	1	..	1	..	2	..	1	..	..	..	..	1	..	..	2	2	..	..	20
2	1	2	3	..	1	..	..	..	..	..	..	1	..	..	..	1	2	1	1	21
..	1	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	..	..	..	2	..	..	1	22
78	70	112	70	46	38	87	61	15	14	16	9	27	12	..	..	216	159	46	45	23
11	8	16	13	5	3	14	8	2	5	1	..	2	..	..	..	30	18	2	5	24
..	..	..	1	..	..	..	..	1	..	..	..	1	..	..	..	1	2	..	..	25
23	3	76	16	12	2	70	10	2	1	5	1	14	1	..	..	88	10	9	2	26
7	20	20	14	11	13	11	8	7	3	2	3	1	1	..	..	52	42	13	9	27
4	16	4	18	3	8	5	12	3	2	1	1	2	3	..	..	13	24	4	5	28
22	49	56	69	16	31	39	54	5	10	7	5	12	5	..	..	77	84	8	6	29
..	..	1	..	1	..	..	2	..	1	..	..	..	..	..	..	1	1	..	..	30
2	2	..	2	4	1	1	..	..	2	1	1	2	1	..	..	9	8	3	6	31
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	..	..	32
..	..	1	..	..	2	..	..	..	..	..	1	1	..	..	..	4	..	..	1	33
2	..	1	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	..	..	3	..	..	..	34
1	1	1	1	2	1	..	..	..	1	..	..	5	1	..	..	4	2	1	1	35
2	1	..	1	1	..	1	2	..	1	..	1	3	1	..	..	1	..	2	..	36
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	..	..	..	..	..	..	..	37

noch B 7. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
38	Kunstgeschichte	14	24	8	17	8	15	16	9	9	7
39	Theaterwissenschaft	6	5	3	6	6	3	12	6	6	3
40	Musikwissenschaft	6	4	4	2	1	-	-	1	6	3
41	Zeitungswissenschaft	15	12	12	4	7	7	9	7	7	5
42	Leibesübungen	94	31	6	4	60	29	5	2	62	24
43	Mathematik	113	16	11	2	57	11	9	5	17	1
44	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	7	1	1	-	5	1	-	-	-	-
45	Physik, angewandte Physik	311	8	32	2	247	10	54	3	233	7
46	Astronomie	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
47	Geophysik	3	-	3	-	2	-	3	-	3	-
48	Meteorologie	7	-	3	-	3	-	1	-	2	-
49	Mathematik und Physik gemeinsam	224	56	19	1	172	38	7	8	149	30
50	Chemie	254	36	54	14	170	24	53	3	151	14
51	Physikalische Chemie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Biologie	19	13	9	5	30	20	12	12	33	30
53	Botanik	4	2	2	2	5	1	1	1	3	1
54	Zoologie	7	5	1	2	2	2	2	2	2	3
55	Anthropologie	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
56	Geographie	9	3	3	-	10	4	7	5	10	7
57	Geologie, Mineralogie	51	-	11	-	46	2	17	-	31	2
58	Sonstige Naturwissenschaften	1	1	-	-	2	1	-	-	-	-
59	Landwirtschaft	27	1	1	-	28	-	4	-	35	1
60	Gartenbau	8	7	-	1	5	6	-	1	4	-
61	Brauerei	112	1	1	-	83	-	1	-	41	-
62	Forstwirtschaft	8	-	38	1	6	-	26	-	4	-
63	Architektur 4)	131	19	1	-	104	22	4	-	111	18
64	Bauingenieurwesen	199	1	-	-	143	-	-	-	121	1
65	Vermessungswesen	25	-	1	-	14	-	-	-	13	-
66	Maschinenbauwesen	303	-	5	-	283	-	5	-	287	2
67	Flugzeugbau	1	-	-	-	1	-	-	-	2	-
68	Elektrotechnik	330	2	5	-	280	1	2	-	199	-
69	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	42	-	8	-	34	-	5	-	13	-
70	Musik	62	31	3	2	50	29	2	2	47	21
71	Bildende Künste	73	56	41	34	63	42	44	46	61	30
72	Ohne Angabe	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		6189	2382	1650	872	4851	1912	1873	862	4029	1629

1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).

2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).

Wintersemester 1960/61 nach Studienfächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester																Vertrie- bene 1)		Sowjet- zonen- flüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		m.	w.	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
7	10	7	4	5	6	6	3	3	2	3	1	5	-	1	-	12	9	4	2	38
5	7	10	2	4	1	4	1	4	-	3	-	-	2	-	-	11	5	2	3	39
-	2	1	1	3	-	1	-	3	-	2	-	3	-	-	-	5	-	1	-	40
3	4	5	1	8	-	3	1	3	2	-	-	3	-	-	-	14	5	2	2	41
4	4	44	16	2	1	21	8	2	1	1	1	3	-	-	-	37	10	12	5	42
10	3	16	3	5	-	17	2	2	1	6	-	12	1	1	-	42	9	11	2	43
2	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-	1	-	-	-	2	1	-	-	44
73	5	197	9	52	2	181	5	40	-	59	3	136	2	2	-	267	9	65	2	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	46
-	-	-	-	1	-	1	-	2	1	-	-	2	-	-	-	4	-	1	-	47
-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	48
25	8	100	26	14	5	64	13	3	-	3	1	12	3	-	-	141	36	10	8	49
57	9	164	16	46	4	113	7	51	3	48	-	339 <sup>3)</sup>	11 <sup>3)</sup>	-	-	247	24	60	10	50
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	51
7	7	35	25	15	6	24	12	6	7	6	6	10	8	-	-	35	25	7	7	52
2	1	1	-	1	1	1	1	-	-	2	-	2	1	-	-	2	1	-	2	53
7	4	7	2	1	-	6	1	5	2	-	3	9	2	-	-	6	2	4	3	54
-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	55
11	6	12	10	6	1	21	7	6	5	2	1	11	2	-	-	32	7	7	5	56
22	5	30	-	19	-	16	2	7	2	8	-	14	-	-	-	25	2	19	-	57
1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	1	58
2	-	8	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	6	1	59
-	-	3	2	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	3	2	-	1	60
-	-	15	-	3	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	13	-	7	-	61
13	-	-	-	7	-	1	-	2	-	-	-	1	-	-	-	17	-	3	1	62
4	-	104	14	10	1	84	22	5	3	48	5	44	2	-	-	73	9	23	2	63
1	-	137	1	5	-	121	-	4	-	14	-	8	-	-	-	97	2	35	-	64
2	-	14	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	15	-	2	-	65
7	-	237	-	5	-	187	1	2	-	48	-	16	-	-	-	224	-	61	-	66
-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-	67
4	-	167	1	2	-	113	-	4	-	26	-	3	-	1	-	185	2	43	-	68
1	-	3	-	-	-	4	-	3	-	3	-	3	-	-	-	17	-	7	-	69
1	3	37	27	2	2	11	8	-	-	3	3	5	3	1	-	25	13	8	10	70
33	24	50	23	36	15	34	18	12	8	9	4	9	6	-	1	75	33	16	5	71
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
1884	698	3254	730	1448	445	2349	517	725	246	677	131	1072	129	12	1	4445	1548	1241	518	

3) Davon 45 Studierende im 12., 121 im 13., 54 im 14., 51 im 15. und 79 im 16. oder einem höheren Semester.

4) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 71 "Bildende Künste" gezählt.

B 8. Die deutschen Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1960 (Sommersemester 1960 und Wintersemester 1960/61)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Studienanfänger insgesamt <sup>1)</sup>			davon mit			
					Reifeprüfung einer Höheren Schule im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>2)</sup>		Reifeprüfung einer Höheren Schule in der sowjetischen Besatzungszone <sup>3)</sup>	
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Theologie	1960	262	15	277	257	15	1	-
	1959	44	-	44	44	-	-	-
	1958	3	-	3	3	-	-	-
	1957 und früher ohne Angabe	6	2	8	3	2	1	-
		5	-	5	1	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1960	655	349	1 004	638	339	4	4
	1959	157	50	207	149	48	3	-
	1958	96	183	279	94	178	1	4
	1957 und früher ohne Angabe	44	60	104	38	48	5	9
		19	9	28	-	1	-	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1960	1 001	222	1 223	950	206	7	3
	1959	287	31	318	262	30	6	-
	1958	133	5	138	124	5	-	-
	1957 und früher ohne Angabe	91	16	107	78	14	6	1
		22	6	28	-	-	-	-
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1960	1 267	1 507	2 774	1 246	1 475	3	9
	1959	353	158	511	346	155	2	2
	1958	101	32	133	98	29	3	1
	1957 und früher ohne Angabe	115	70	185	109	63	4	4
		13	20	33	1	1	-	-
Naturwissenschaften	1960	839	131	970	816	129	6	1
	1959	213	11	224	208	10	1	1
	1958	26	7	33	24	7	1	-
	1957 und früher ohne Angabe	15	5	20	13	5	-	-
		16	2	18	-	-	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1960	67	1	68	36	1	1	-
	1959	40	4	44	33	4	-	-
	1958	32	3	35	31	3	-	-
	1957 und früher ohne Angabe	34	1	35	8	1	-	-
		1	-	1	-	-	-	-
Techn. Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn., Volkswirtschaft u.ä.)	1960	638	19	657	610	17	8	-
	1959	205	2	207	196	2	3	-
	1958	49	-	49	45	-	2	-
	1957 und früher ohne Angabe	16	-	16	13	-	-	-
		7	-	7	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1960	4 729	2 244	6 973	4 553	2 182	30	17
	1959	1 299	256	1 555	1 238	249	15	3
	1958	440	230	670	419	222	7	5
	1957 und früher ohne Angabe	321	154	475	262	133	16	14
		83	37	120	2	2	-	-
	zusammen	6 872	2 921	9 793	6 474	2 788	68	39
Künstlerische Fachrichtungen	1960	104	69	173	47	41	1	1
	1959	19	11	30	13	10	-	-
	1958	3	3	6	-	2	1	-
	1957 und früher ohne Angabe	2	5	7	2	3	-	-
		19	13	32	2	-	-	-
	zusammen	147	101	248	64	56	2	1

1) Studienbeginn Sommersemester 1960 und Wintersemester 1960/61.- 2) Einschl. der Studierenden mit dem Reifezeugnis einer bayerischen Wirtschaftsoberschule.- 3) Mit einer Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet.-

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung (ohne Beurlaubte)

der Hochschulberechtigung

Reifeprüfung einer Wirtschaftsschule		Reifeprüfung eines Abendgymnasiums		Sonderreifeprüfung		Abschluß einer Fachschule 4)		Besondere Prüfung 5)		Sonstige Berechtigung		Ohne Angabe	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
-	1	4	2	4	-	-	-	1	-	3	3	1	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	2	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	8
13	4	10	3	8	3	-	-	2	1	10	2	1	-
9	-	7	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-
6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
3	-	-	-	1	1	-	-	-	-	3	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	21	6
1	1	7	7	2	2	-	-	6	5	2	8	-	-
-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	2	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	1	2	-	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	19
-	-	4	-	4	-	-	-	-	-	6	1	3	-
1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	2
-	-	-	-	3	-	6	-	-	-	21	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	25	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	5	-	2	-	8	1	-	1	5	-	-	-
-	-	1	-	1	-	2	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-
14	6	31	12	23	5	14	1	10	7	49	14	5	-
10	-	9	-	3	-	2	-	2	-	19	4	1	-
6	-	1	-	-	-	-	-	-	1	6	1	1	1
3	1	3	-	1	1	2	-	1	2	33	3	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	79	35
33	7	44	12	27	6	18	1	13	10	109	22	86	36
-	-	-	-	-	-	9	6	13	2	32	16	2	3
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	2	-	2	-
-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	15	12
-	-	-	-	-	-	12	9	13	3	37	17	19	15

4) Z.B. Abschluß einer Ingenieurschule, einer Frauenfachschule.- 5) Z.B. Begabtenprüfung.

## D 9. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Hochschullehrer und Lektoren	119	20	139	11	3	8	4	12	3	3	2
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	6 642	5 312	11 954	1881	1462	310	293	1366	1194	341	319
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	409	192	601	54	27	36	10	37	27	36	26
4	Wissenschaftsverwalter	71	52	123	11	6	1	10	6	7	10	4
5	Freie Forscher	45	17	62	4	-	-	2	4	3	2	2
6	Katholische Geistliche	1 249	-	1 249	222	-	30	-	210	-	31	-
7	Evangelische Geistliche	343	16	359	73	5	27	1	69	2	20	3
8	Praktische Ärzte, Fachärzte	2 992	1 514	4 506	494	227	282	132	425	202	281	140
9	Zahnärzte	418	181	599	77	30	39	22	65	15	35	21
10	Tierärzte	336	71	407	56	10	30	7	38	7	47	5
11	Apotheker	461	747	1 208	88	144	41	161	78	109	28	69
12	Richter, Staatsanwälte	851	111	962	99	14	36	8	116	11	98	15
13	Höhere Verwaltungsbeamte	446	54	500	76	14	18	5	59	9	44	5
14	Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	2 193	266	2 459	269	42	160	24	264	31	244	49
15	Volkswirtschaftliche Berufe	987	290	1 277	219	59	84	31	121	47	65	24
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	2 741	313	3 054	426	59	224	22	305	44	255	29
17	Fachpsychologen, Berufsberater	153	195	348	43	42	18	37	21	14	16	21
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	163	94	257	20	17	13	14	18	12	25	14
19	Presseberufe, Dolmetscher	390	260	650	77	50	52	30	43	40	41	40
20	Mathematiker	228	25	253	89	10	7	-	49	8	5	2
21	Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	1 627	56	1 683	311	8	39	2	255	9	58	3
22	Chemiker	1 269	70	1 339	185	9	51	5	127	11	44	1
23	Sonstige Naturwissenschaftler	356	68	424	60	10	15	3	56	7	21	7
24	Landwirtschaftliche Berufe	109	21	130	32	8	-	1	30	6	4	1
25	Brauereingenieure	257	1	258	112	1	1	-	83	-	1	-
26	Diplomforstwirte	106	1	107	8	-	38	1	6	-	26	-
27	Architekten <sup>1)</sup> , Bauingenieure	1 399	113	1 512	330	24	1	-	247	22	4	-
28	Vermessungsingenieure (Landmesser)	68	-	68	25	-	1	-	14	-	-	-
29	Maschineningenieure	1 369	3	1 372	294	-	4	-	282	-	5	-
30	Elektroingenieure	1 116	3	1 119	327	1	5	-	274	1	2	-
31	Musiker	135	90	225	36	17	3	2	31	20	1	2
32	Bildende Künstler	352	229	581	55	38	33	27	43	30	38	38
33	Sonstige akademische Berufe	308	70	378	91	21	23	7	59	11	10	7
34	Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	230	43	273	26	10	11	7	25	2	22	4
35	Ohne Angabe	75	56	131	8	14	9	4	13	8	9	9
Studierende insgesamt		30 013	10 554	40 567	6189	2382	1650	972	4851	1912	1873	862

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei Nr. 32 "Bildende Künstler" gezählt.

Wintersemester 1960/61 nach Berufszielen und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

		davon im ... Fachsemester																Lfd. Nr.			
		5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren			ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	
17	3	9	2	5	-	2	2	15	-	10	1	7	-	20	-	-	-	-	-	1	
1097	1054	251	226	600	324	163	112	405	213	62	55	65	30	101	30	-	-	-	-	2	
38	20	40	12	53	15	43	22	34	18	16	8	7	2	15	5	-	-	-	-	3	
8	2	7	4	5	3	6	3	8	5	2	3	3	1	4	4	-	-	-	-	4	
2	1	3	1	9	4	5	-	7	1	-	2	-	1	9	-	-	-	-	-	5	
167	-	140	-	160	-	29	-	150	-	22	-	55	-	32	-	1	-	-	-	6	
19	-	16	1	33	1	15	-	51	1	7	1	4	1	8	-	1	-	-	-	7	
288	162	270	140	223	113	206	102	220	112	152	101	84	58	66	25	1	-	-	-	8	
45	16	44	17	29	10	25	16	34	22	16	7	8	3	1	2	-	-	-	-	9	
41	11	36	7	30	8	25	9	30	6	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	10	
59	114	47	70	31	39	33	24	28	7	15	7	6	1	6	2	1	-	-	-	11	
112	12	107	21	114	15	95	10	34	3	19	1	9	1	12	-	-	-	-	-	12	
65	7	51	3	60	5	37	5	17	1	8	-	5	-	6	-	-	-	-	-	13	
285	27	233	32	276	22	211	22	133	8	72	5	20	-	25	4	1	-	-	-	14	
102	23	70	34	107	26	65	22	61	10	35	7	25	1	32	6	-	-	-	-	15	
279	34	245	22	320	32	225	28	198	21	110	13	77	5	76	4	1	-	-	-	16	
11	11	13	21	7	11	10	19	6	8	2	2	2	3	4	6	-	-	-	-	17	
20	12	13	11	18	5	8	5	9	2	12	1	3	1	3	-	1	-	-	-	18	
37	24	32	16	25	14	23	13	19	17	15	9	12	2	14	5	-	-	-	-	19	
14	-	10	1	12	2	4	-	17	1	2	-	6	-	12	1	1	-	-	-	20	
																					21
236	7	73	5	195	9	51	2	176	5	41	1	55	3	135	2	2	-	-	-	22	
117	10	54	8	135	10	43	3	92	2	45	2	45	-	331	9	-	-	-	-	23	
35	10	32	9	36	2	25	2	27	3	14	7	11	3	24	5	-	-	-	-	24	
29	1	1	-	8	3	3	-	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	25	
41	-	-	-	14	-	2	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	
4	-	13	-	-	-	7	-	1	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	27	
232	19	4	-	239	15	15	1	204	22	9	3	62	5	52	2	-	-	-	-	28	
11	-	2	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	29	
284	2	7	-	236	-	5	-	185	1	2	-	49	-	16	-	-	-	-	-	30	
193	-	4	-	166	1	2	-	110	-	3	-	26	-	3	-	1	-	-	-	31	
29	14	1	3	14	17	2	2	11	8	-	-	2	3	4	2	1	-	-	-	32	
46	21	24	19	32	14	31	13	25	12	8	7	8	3	9	6	-	1	-	-	33	
38	6	11	4	22	2	11	4	15	4	8	1	5	1	15	2	-	-	-	-	34	
21	2	16	4	21	5	17	-	19	1	13	1	12	-	27	7	-	-	-	-	35	
7	4	5	5	5	3	4	4	5	3	1	-	2	2	7	-	-	-	-	-	35	
4029	1629	884	698	3254	730	1448	445	2349	517	725	246	677	131	1072	129	12	1				

B 10. Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren (ohne Beurlaubte)

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Deutsche Studie- rende insgesamt	Voraussichtliches Studienabschlußjahr						
		1960	1961	1962	1963	1964	1965 und später	Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe
Studierende insgesamt	6 237	21	961	1 471	1 283	1 554	858	89
männlich	4 038	14	633	930	758	1 057	588	58
weiblich	2 199	7	328	541	525	497	270	31
Von den Studierenden erstrebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	14 226	44	2 175	3 395	2 900	3 485	2 014	213
davon in den Fächern								
Religion katholisch	195	-	35	66	46	29	16	3
"  evangelisch	72	-	15	19	4	22	10	2
Deutsch	1 939	8	346	523	384	397	255	26
Lateinisch	1 165	3	175	298	239	263	175	12
Griechisch	534	1	97	155	101	103	74	3
Französisch	1 254	3	195	309	248	293	188	18
Englisch	1 820	5	282	416	363	469	259	26
Spanisch	49	-	6	11	11	12	9	-
Italienisch	40	1	7	7	12	9	4	-
Russisch	43	-	2	8	10	14	9	-
Sonstige neue Sprachen	10	-	1	3	3	2	1	-
Geschichte	1 400	1	192	345	266	341	236	19
Wirtschaftswissenschaften	186	1	34	37	35	54	20	5
Sozialkunde (Politische Wissenschaften)	28	-	-	2	8	11	6	1
Erdkunde	1 452	4	238	361	269	352	202	26
Mathematik	1 024	3	101	163	261	311	168	17
Physik	898	3	93	147	242	267	132	14
Chemie	686	2	117	178	129	156	88	16
Biologie	615	2	88	137	125	157	91	15
Leibesübungen	520	3	79	139	82	144	64	9
Kunsterziehung	175	4	40	45	38	41	6	1
Musik	121	-	32	26	24	38	1	-

B 11. Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach Fächerverbindungen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren (ohne Beurlaubte)

Fächerverbindung	Deutsche Studierende insgesamt		Davon mit voraussichtlichem Studienabschlußjahr													
			1960		1961		1962		1963		1964		1965 und später		Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Englisch, Französisch	304	413	-	2	55	77	80	114	45	77	68	87	54	51	2	5
Englisch, Latein und Französisch, Latein	36	59	-	-	5	14	5	14	7	15	14	9	4	7	1	-
Deutsch, Englisch und Deutsch, Geschichte, Englisch	220	215	3	-	37	42	68	48	37	68	46	34	26	19	3	4
Deutsch, Latein	107	62	-	1	16	5	22	10	21	21	34	15	13	10	1	-
Deutsch, Französisch	48	83	-	-	4	6	12	19	10	27	11	21	10	10	1	-
Mathematik, Physik	707	176	2	1	72	20	116	29	192	47	209	51	109	21	7	7
Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde und Wirtschaftswissenschaften, Englisch	106	24	1	-	15	4	27	4	18	8	30	6	11	2	4	-
Latein, Griechisch, Deutsch und Latein, Griechisch, Geschichte	260	38	1	-	48	4	63	12	52	8	55	7	40	6	1	1
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	239	103	-	-	29	9	51	29	43	21	70	23	44	19	2	2
Chemie, Biologie, Erdkunde	80	21	-	-	1	1	11	2	14	4	31	11	22	3	1	-
Katholische Religionslehre mit einem anderen Fach	132	63	-	-	24	11	47	19	23	23	25	4	10	6	3	-
Evangelische Religionslehre mit einem anderen Fach	42	30	-	-	13	2	10	9	2	2	10	12	5	5	2	-
Leibeserziehung mit einem wissenschaftlichen Fach	384	136	2	1	58	21	100	39	53	29	111	33	54	10	6	3
Kunsterziehung	102	73	2	2	29	11	26	19	19	19	25	16	-	6	1	-
Musik	80	41	-	-	21	11	19	7	15	9	24	14	1	-	-	-
Sonstige Fächerverbindungen	1191	562	3	-	206	90	273	167	207	147	294	154	185	95	23	9
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>4038</b>	<b>2199</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>633</b>	<b>328</b>	<b>930</b>	<b>541</b>	<b>758</b>	<b>525</b>	<b>1057</b>	<b>497</b>	<b>588</b>	<b>270</b>	<b>58</b>	<b>31</b>

B 12. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach dem Beruf des Vaters (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
A. Akademiker insgesamt	9 833	4 895	14 728
Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	4 064	2 091	6 155
davon Hochschullehrer	268	169	437
Lehrer	1 087	539	1 626
Geistliche	386	199	585
Richter, Staatsanwälte	429	226	655
Höhere Medizinalbeamte	181	102	283
Höhere technische Beamte	413	199	612
Verwaltungs- und sonstige Beamte	1 300	657	1 957
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	1 900	877	2 777
davon Hochschullehrer	12	5	17
Lehrer	7	10	17
Juristen	80	38	118
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	71	38	109
Apotheker	19	9	28
Ingenieure, Architekten	968	451	1 419
Wirtschaftsprüfer	12	6	18
Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	731	320	1 051
Angehörige freier Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	3 260	1 650	4 910
davon Rechtsanwälte, Notare	460	231	691
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	1 867	937	2 804
Apotheker	193	93	286
Ingenieure, Architekten	354	186	540
Wirtschaftsprüfer	37	15	52
Freiberuflich tätige Lehrer	12	7	19
Sonstige freie Berufe	337	181	518
Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	106	44	150
Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	490	222	712
davon Fabrikanten, Großhändler	357	171	528
Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	133	51	184
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	13	11	24

noch B 12. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach dem Beruf des Vaters (ohne Beurlaubte)

Beruf des Vaters	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
<b>B. Nichtakademiker insgesamt</b>	20 129	5 634	25 763
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5 699	1 753	7 452
davon Offiziere, Wehrmachts- und Bundeswehrbeamte, sonstige Militärberufe	481	155	636
Lehrer	1 333	504	1 837
Beamte des höheren Dienstes	253	129	382
Beamte des gehobenen Dienstes	1 971	639	2 610
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1 661	326	1 987
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5 561	1 465	7 026
davon leitende Angestellte	2 838	850	3 688
Lehrer	9	2	11
Werkmeister	329	57	386
Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	2 385	556	2 941
Arbeiter insgesamt	2 003	386	2 389
davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker, angelernte Arbeiter	1 728	331	2 059
nichtgelernte Arbeiter	246	49	295
Landarbeiter	29	6	35
Angehörige freier Berufe	703	240	943
Selbständige Landwirte, Bauern	1 438	340	1 778
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4 622	1 400	6 022
davon Fabrikanten, Großhändler	1 210	449	1 659
Einzelhändler, Gastwirte	958	269	1 227
selbständige Handwerker	1 614	393	2 007
sonstige selbständige Gewerbetreibende	840	289	1 129
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	103	50	153
<b>C. Ohne Beruf und Berufsangabe</b>	51	25	76
<b>Studierende insgesamt</b>	<b>30 013</b>	<b>10 554</b>	<b>40 567</b>

B 13. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61 nach Finanzierung des Studiums und Hochschulart (ohne Beurlaubte)

Überwiegende Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1960 aus:	Deutsche Studierende insgesamt			davon an (an der)									
				Universitäten		Technischen Hochschule München		Hochschule f. Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. und kirchl. Hochschulen		Kunst-hochschulen	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Mitteln der Eltern	13135	5342	18477	9855	4878	2465	96	425	65	168	76	222	227
Mitteln des Ehegatten	161	91	252	116	77	33	3	8	1	1	-	3	10
Honnefer Modell:Anfangsförderung	1154	386	1540	785	355	215	5	19	3	116	18	19	5
Hauptförderung	2775	629	3404	1910	568	422	6	99	11	271	20	73	24
Bayer. Stipendium für besonders Begabte	227	61	288	163	57	52	1	-	2	5	-	7	1
Öffentl. Mitteln in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 1)	1972	721	2693	1492	644	313	16	57	8	66	22	44	31
Öffentl. Mitteln in Form von Darlehen	34	5	39	25	5	6	-	1	-	2	-	-	-
Öffentl. Stiftungen 2)	286	60	346	238	52	22	2	4	-	13	5	9	1
Nichtöffentl. Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen od. priv. Vereinigungen 3)	178	38	216	100	33	27	-	4	-	44	2	3	3
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3197	557	3754	2366	477	480	14	151	8	33	16	167	42
Sonstigen eigenen Mitteln 4)	360	116	476	295	108	45	1	11	1	3	1	6	5
Ohne Angabe	903	311	1214	673	272	178	14	21	4	8	5	23	15
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>24382</b>	<b>8317</b>	<b>32699</b>	<b>18018</b>	<b>7526</b>	<b>4258</b>	<b>158</b>	<b>800</b>	<b>103</b>	<b>730</b>	<b>165</b>	<b>576</b>	<b>365</b>
Studierende, die im Sommersemester 1960 keine Hochschule besucht haben	5631	2237	7868	3818	2012	1273	43	163	17	264	92	113	73
Studierende im Wintersemester 1960/61 insgesamt	30013	10554	40567	21836	9538	5531	201	963	120	994	257	689	438

- 1) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheinkkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen.
- 2) Z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.
- 3) Z.B. Firmen, private Stiftungen.
- 4) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

B 14. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen<sup>1)</sup> im Wintersemester 1960/61 nach Studienbereich und Anzahl der besuchten Hochschulen (ohne Beurlaubte)

Studienbereich	Deutsche Studierende insgesamt			davon mit ... besuchten Hochschulen									
				1		2		3		4 und mehr		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1 705	96	1 801	1093	56	436	27	130	11	42	2	4	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	4 216	2 511	6 727	2743	1667	1008	553	324	197	105	79	36	15
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	7 920	1 250	9 170	4492	660	2447	399	753	150	152	27	76	14
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen)	3 931	3 003	6 934	2503	1818	1019	805	288	267	78	70	43	43
Naturwissenschaften	4 917	693	5 610	3874	506	822	138	154	39	32	2	35	8
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	495	23	518	420	19	64	4	9	-	1	-	1	-
Technische Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn. Volkswirtschaft u.ä.)	4 121	116	4 237	3702	104	372	10	37	-	7	2	3	-
Künstlerische Fachrichtungen	689	438	1 127	573	364	88	67	23	5	5	-	-	2
Ohne Angabe	1	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Studierende insgesamt	27 995	8 131	36 126	19400	5195	6256	2003	1718	669	422	182	199	82

1) Ohne Studierende der Pädagogischen Hochschulen.

B 15. Die ausländischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1960/61

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		sonstigen wissensch. Hochschulen		Kunst- Hoch- schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	11	3	14	2	3	2	-	7	-	-	-
2	Bulgarien	2	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-
3	Dänemark	7	-	7	4	-	3	-	-	-	-	-
4	Finnland	8	14	22	4	11	4	2	-	1	-	-
5	Frankreich	15	14	29	12	12	3	-	-	-	-	2
6	Griechenland	738	89	827	438	72	281	10	8	-	11	7
7	Großbritannien und Nordirland	38	24	62	29	14	3	-	-	-	6	10
8	Irland	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
9	Italien	76	20	96	41	15	22	1	7	-	6	4
10	Jugoslawien	26	11	37	13	6	9	3	1	-	3	2
11	Luxemburg	26	1	27	6	1	20	-	-	-	-	-
12	Niederlande	49	3	52	40	3	4	-	1	-	4	-
13	Norwegen	189	19	208	141	17	45	1	3	-	-	1
14	Österreich	191	54	245	72	41	59	3	43	2	17	8
15	Polen	3	1	4	3	1	-	-	-	-	-	-
16	Portugal	10	1	11	4	1	5	-	-	-	1	-
17	Rumänien	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
18	Schweden	15	9	24	10	8	5	-	-	-	-	1
19	Schweiz	61	12	73	45	7	4	-	7	-	5	5
20	Sowjetunion (ohne ehem. baltische Staaten)	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
21	Ehemalige baltische Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Spanien	57	9	66	39	4	14	-	-	-	4	5
23	Tschechoslowakei	2	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-
24	Türkei	129	19	148	49	10	76	4	1	-	3	5
25	Ungarn	85	20	105	57	13	14	-	11	3	3	4
26	Übriges Europa	26	4	30	9	3	15	-	-	-	2	1
27	Südafrikanische Union	16	4	20	10	2	3	-	1	-	2	2
28	Vereinigte Arabische Republik (Ägypten und Syrien)	281	4	285	193	3	76	-	11	-	1	1
29	Übriges Afrika	39	3	42	30	3	8	-	1	-	-	-
30	Kanada	15	5	20	12	5	2	-	-	-	1	-
31	Mexiko	14	1	15	6	-	5	1	1	-	2	-
32	Vereinigte Staaten von Amerika	270	127	397	230	107	18	-	-	-	22	20
33	Übriges Nord- und Mittelamerika	9	2	11	6	2	2	-	1	-	-	-
34	Argentinien	10	7	17	6	4	4	-	-	-	-	3
35	Übriges Südamerika	81	9	90	40	6	37	1	1	-	3	2
36	China (Volksrepublik)	22	1	23	14	-	5	-	2	-	1	1
37	China (Taiwan)	4	-	4	3	-	1	-	-	-	-	-
38	Indien	93	17	110	49	16	44	-	-	-	-	1
39	Irak	69	-	69	56	-	12	-	-	-	1	-
40	Iran	585	48	633	461	45	114	-	8	-	2	3
41	Israel	20	2	22	13	2	6	-	-	-	1	-
42	Japan	26	7	33	19	4	2	-	-	-	5	3
43	Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	Jordanien	69	3	72	51	3	18	-	-	-	-	-
45	Libanon	27	-	27	16	-	11	-	-	-	-	-
46	Übriges Asien	117	16	133	78	10	36	-	3	1	-	5
47	Australien	4	2	6	1	-	1	-	-	-	2	2
48	Neuseeland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Staatenlos	85	14	99	66	14	18	-	-	-	1	-
50	Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe	2	3	5	1	3	1	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt		3 626	603	4 229	2384	472	1015	26	118	7	109	98

nach der Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten (ohne Beurlaubte)

davon in den Studienbereichen																	Lfd. Nr.
Theologie		Allgemeine, Zahn- Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschafts- wissensch.		Sprach- und sonst. Kultur- wissenschaften		Natur- wissen- schaften		Land- und Forstwirt- schaft		Technische Fach- richtungen		Künstlerische Fach- richtungen			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
8	-	-	-	-	-	1	3	-	-	2	-	-	-	-	-	1	
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2	
-	-	1	-	-	-	1	-	3	-	1	-	1	-	-	-	3	
1	-	2	8	-	1	1	3	-	-	1	-	3	2	-	-	4	
1	-	-	-	5	-	3	12	4	-	-	-	2	-	-	2	5	
3	-	267	39	57	6	35	22	93	6	4	1	268	8	11	7	6	
-	-	12	2	2	1	12	11	3	-	-	-	3	-	6	10	7	
1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
6	-	6	3	11	-	14	11	16	1	5	-	12	1	6	4	9	
-	-	5	4	5	-	2	1	3	1	1	1	7	2	3	2	10	
-	-	-	-	1	-	4	1	5	-	-	-	16	-	-	-	11	
31	-	1	-	4	-	5	2	1	1	1	-	2	-	4	-	12	
-	-	138	16	5	-	1	1	11	-	-	-	34	1	-	1	13	
44	3	11	12	22	5	21	20	15	3	13	2	48	1	17	8	14	
-	-	-	1	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	15	
1	-	-	1	1	-	-	-	2	-	-	-	5	-	1	-	16	
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	
1	-	8	4	1	-	-	4	-	-	2	-	3	-	-	1	18	
20	-	2	2	14	2	15	3	2	-	2	-	1	-	5	5	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
6	-	1	-	12	2	18	2	5	-	1	-	10	-	4	5	22	
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	23	
-	-	16	2	21	3	3	2	14	3	1	-	71	4	3	5	24	
1	1	26	8	24	2	6	4	11	1	4	-	10	-	3	4	25	
-	-	6	-	-	-	1	3	5	-	1	-	11	-	2	1	26	
2	-	3	-	2	-	3	2	2	-	-	-	2	-	2	2	27	
-	-	161	1	21	-	5	1	21	1	5	-	67	-	1	1	28	
1	-	19	2	4	1	2	-	6	-	3	-	4	-	-	-	29	
1	-	4	1	-	2	5	2	3	-	-	-	1	-	1	-	30	
-	-	1	-	2	-	3	-	3	-	1	-	2	1	2	-	31	
11	-	73	11	17	1	96	91	36	4	1	-	14	-	22	20	32	
-	-	3	1	2	-	1	1	1	-	-	-	2	-	-	-	33	
-	-	2	1	2	1	1	2	1	-	-	-	4	-	-	3	34	
1	-	13	1	9	1	5	4	20	-	5	-	25	1	3	2	35	
1	-	2	-	6	-	1	-	6	-	2	-	3	-	1	1	36	
-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	37	
-	-	32	15	2	-	2	-	14	1	-	-	43	-	-	1	38	
-	-	50	-	3	-	-	-	3	-	2	-	10	-	1	-	39	
-	-	394	36	25	2	10	7	46	-	53	-	55	-	2	3	40	
-	-	12	1	1	-	-	1	-	-	-	-	6	-	1	-	41	
1	-	2	-	4	1	10	3	4	-	-	-	-	-	5	3	42	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43	
-	-	45	3	4	-	-	-	2	-	3	-	15	-	-	-	44	
-	-	12	-	2	-	-	-	4	-	-	-	9	-	-	-	45	
1	-	40	2	18	-	6	6	18	3	8	-	26	-	-	5	46	
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	2	47	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	
1	-	23	9	20	1	14	3	10	1	3	-	13	-	1	-	49	
-	-	1	-	-	1	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	50	
144	4	1396	186	331	33	313	231	395	26	125	4	813	21	109	98		